

Hinweis auf eine Veröffentlichung in „Dutch Birding“ (Breek, 1983), nach der eine männliche Zitronenstelze am 26. April 1983 im Hanság beobachtet wurde.

Damit gibt es nun vier Nachweise dieser Art in Österreich, die nach Voous (1962) zum mongolisch-tibetischen Faunentyp gehört und in Nordindien und Burma überwintert.

Aus der unmittelbaren Nachbarschaft sind die folgenden Feststellungen bekannt: 1. Mai 1975 – Piani di Lavagna bei Genua (Thiede, 1981); 8. Mai 1976 – Kapince, Bez. Nitra, Westslowakei (Kanuščák, 1977), und 30. April 1980 – les Grangettes, Schweiz (Reymond und Wagner, 1981).

Literatur

- Breek, C. J. (1983): Citroenkwikstaart in Oostenrijk in april 1983. Dutch Birding 5, 76–78.
 Hable, E. (1983): Ornithologische Beobachtungen 1981, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius Hanf“ am Furtnerreich. Mitt. Abt. Zool. Joanneum 29, 3–17.
 Jacoby, H. (1964): Eine Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) am Bodensee. J. Orn. 105, 90–91.
 Kanuščák, P. (1977): Die Zitronenstelze (*Motacilla citreola* Pall.) ein neues Mitglied der Avifauna in der Tschechoslowakei. Biologia (Bratislava) 32, 615–618.
 Reymond, A., und A. Wagner (1981): Bergeronnette citrine aux Grangettes – première observation en Suisse. Nos Oiseaux 36, 35–36.
 Thiede, W. (1981): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1976/77 in Europa (einschließlich Island, Spitzbergen sowie Zypern und der Türkei). Vogelwelt 102, 110.
 Voous, W. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. P. Parey, Hamburg und Berlin.

Vinzenz Blum, Gablerstraße 7, A-6900 Bregenz, und
 Edith Winter, Holzackergasse 29, A-6900 Bregenz

Brutnachweis des Rotsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svecica svecica*) in der Silvretta

Nachdem in den letzten Jahren mehrere Brutplätze des Rotsternigen Blaukehlchens aus dem Alpenraum bekannt geworden sind (Wartmann, 1980; Blum, 1982; Kilzer, 1982), soll hier über einen Brutnachweis aus der Silvretta berichtet werden.

Am 9. Juli 1984 zeigte sich bei starkem Wind im Paßbereich der Bieler Höhe ein prächtig ausgefärbtes ♂ für kurze Zeit in einem Grünerlenbestand. Wenig später tauchte auf einer kahlen Bodenstelle in der Nähe auch ein ♀ auf, das aber sofort wieder im Gebüsch verschwand.

Ich suchte das Gebiet am 21. Juli erneut auf und verbrachte zunächst zweieinhalb Stunden des frühen Morgens im Ansitz. Während dieser Zeit konnten lediglich einmal sehr leise Warnrufe wie „dek-dek“ aus den Grünerlen vernommen werden, als Wan-

derer mit einem Hund vorüberkamen. Erst nach dieser langen Geduldsprobe erschien ein Blaukehlchen-♀ für wenige Augenblicke auf einer freien, rasigen Stelle zwischen Alpenrosen. Wieder verstrich eine halbe Stunde, bis es endlich beim Aufpicken von Futter (Raupe) gesehen werden konnte und damit davonflog. Während der nun folgenden Beobachtungen verdichtete sich der Verdacht, daß der Vogel an zwei zirka 100 m auseinanderliegenden Stellen Junge füttern müsse, was sich schließlich durch den Fund des ersten flüggen Jungvogels in den Grünerlen bestätigen ließ. Der Jungvogel, sepiabraun sowie über und über beige getupft, zeigte beim Davonflattern deutlich die rostfarbenen Basen der noch sehr kurzen Steuerfedern.

Im Verlauf des Tages entdeckte ich etwa 80 Höhenmeter oberhalb der beschriebenen Stelle im Hang außerhalb der Grünerlen das warnende ♂, welches in einer Mulde hangab flog und von dort nach einiger Zeit wieder zurückkam. Die Nachsuche bescherte einen weiteren Jungvogel, der mühsam etwa 30 m flach über den Boden wegflatterte.

Dieser Brutnachweis des Rotsternigen Blaukehlchens erfolgte in einem ausgedehnten mit Gras durchsetzten Grünerlenbestand (*Alnus viridis*) in mittelsteiler Hanglage. Diesem schließt sich hangauf eine Zwergstrauchformation (*Rhododendron-Vaccinon*) aus rostblättriger Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*) und *Vaccinium*arten durchmischt mit reichlich *Carex curvula* an. Der Höhenbereich liegt zwischen 2030 und 2130 m NN. Der Hang ist von einer Schmelzwasserfurche durchschnitten, die am Hangfuß sumpfiges Gelände ausbildet.

Brutbiologisch interessant ist, daß ich in der Hardanger Vidda (Südnorwegen, zirka 60°20' N/7°50' E, zirka 1200 m NN) am 28. Juli (1980) gut flügge Rotsternige Blaukehlchen beobachtete, die jahreszeitlich etwa zur gleichen Zeit geschlüpft sein mußten wie die in der Silvretta.

Der mitgeteilte Brutnachweis aus der Silvretta ist zoogeographisch insofern von Bedeutung, als er ziemlich genau in der Mitte zwischen den bereits bekannten Brutplätzen Arlberg (Kilzer, l. c.) und Dischmatal/Davos (Wartmann, l. c.) liegt und damit beide zu einem größeren Areal verbinden dürfte.

Bei genügend ausdauernder Kontrolle feuchter Krummholzregionen in Paßbereichen sind weitere Nachweise aus diesem Gebiet zu erwarten, jedoch erschweren nicht nur die hochalpinen Klimaverhältnisse (ausapernder Schnee) zu Brutzeitbeginn, sondern vor allem das äußerst unauffällige und eher scheue Verhalten der Art, wie oben beschrieben, schnelle Erfolge.

Literatur

Blum, V. (1982): Das Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia svecica svecica*) brütet auch in Vorarlberg. Egretta 25, 52–54.

Kilzer, R. (1982): Das Rotsternige Blaukehlchen (*Luscinia svecica svecica*) auch in Tirol als Brutvogel nachgewiesen. Egretta 25, 54–55.

Wartmann, B. (1980): Rotsterniges Blaukehlchen brütet im Dischmatal bei Davos GR. Orn. Beob. 77, 241–244.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [28_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Ekkehard

Artikel/Article: [Brutnachweis des Rotsternigen Blaukehlchens \(*Luscinia svecica svecica*\) in der Silvretta. 73-74](#)